

Forum Mensch & Verkehr

Eine integrierte Betrachtung von Stadt und Verkehr und die Orientierung am Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“ sind wesentliche Ziele des Forums Mensch und Verkehr, das seit 1985 aktiv und seit 1987 als Fachgruppe der SRL tätig ist. Als Fachgruppe führen wir ein interdisziplinäres Netzwerk von Verkehrsfachleuten aus unterschiedlichen Berufsfeldern zusammen. Im Oktober 2016 fand wieder eine Mitgliederversammlung statt, bei der ein neuer Sprecherrat gewählt wurde. Paul Bickelbacher und Conny Louen wurden für eine weitere Amtszeit gewählt. Neu begrüßen wir Sebastian Clausen und Mechtilde Stiewe im Sprecherrat. Die nächste Mitgliederversammlung ist am 22.09 in Essen geplant.

Um herauszufinden, ob die derzeitige thematische Ausrichtung sowie die Formate nach wie vor den Interessen der Mitglieder gerecht werden, wurde 2016 eine Mitgliederbefragung durchgeführt. 541 Personen wurden angeschrieben, 94 Personen (17 %) antworteten. 13 dieser Personen sind derzeit in Arbeitskreisen aktiv. Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der SRL (82 %), dem FMV Sprecherrat (94 %) und auch der PLANERIN (84 %). Besonders die Stadt. Begegnungen werden als Format sehr geschätzt, aber auch die Arbeitskreise werden als wichtiges Format gesehen. Inhaltlich besteht vor allem am Thema Straßenraumgestaltung/shared space sowie an Planung sowie dem Umgang mit dem ruhenden Verkehr ein großes Interesse.

Das FMV war auch in 2016/17 wieder an der Vorbereitung und Ausgestaltung des BUVKO (Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress) beteiligt, der im März dieses Jahres in Wuppertal zum Thema „Lebens(t)raum Straße – ökologisch und sozial“ stattfand, und unterstützte mit Referenten und Moderatoren die Themenfelder Fuß- und Radverkehr, Elektromobilität, Mobilitätsmanagement, Nahmobilität, ÖPNV-Finanzierung, Shared Space etc.

Mögliche Änderungen in der „großen“ Verkehrspolitik werden von den Aktiven des FMV kritisch im Blick behalten und unterstützend kommentiert. So 2016 mit einer Stellungnahme

zum Entwurf des Carsharing-Gesetzes (CsgG).

Stadt.Begegnung: Bei den Aktivitäten des FMV sind vor allem die Veranstaltungen in der Reihe Stadt. Begegnung hervorzuheben, die seit 2009 aktuelle Themen der integrierten Stadt- und Verkehrsplanung aufgreifen und vor Ort anschaulich vermitteln. Am 11. Juli 2017 fand eine Veranstaltung zum Thema „Straße macht Platz: Innovative Straßenraumgestaltung auf dem Land“ in Rudersberg statt (s. hierzu Bericht im Anschluss).

Die nächste Veranstaltung in der Reihe Stadt.Begegnung wird am 22. September 2017 in Essen zu Potenzialen und Chancen von Radschnellwegen stattfinden. Im Anschluss daran werden wir gemeinsam das 30-jährige Jubiläum des FMV in der SRL und 25 Jahre HKV, Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, feiern. Näheres zum Programm unter www.srl.de – Forum Mensch und Verkehr – Termine.

Verkehrsplanungspreis/Jahrestagung: Das FMV hat 2016 die Veranstaltung zur Verkehrsplanungspreisverleihung und die damit verbundene Jahrestagung der SRL zum Thema „Mehr Platz für Menschen – Gestaltung zukunftsfähiger Straßenräume“ vorbereitet. Die mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr erfolgreiche Tagung war durch das FMV in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle konzipiert und inhaltlich vorbereitet worden. Das in der Gesamtschau außerordentlich positive Feedback machte einmal mehr deutlich, wie außerordentlich wichtig die integrierte Betrachtungsweise der Themen Stadt- und Verkehrsplanung und Mobilität ist.

Der Verkehrsplanungspreis 2018 soll zum Thema „Wohnen und Mobilität“ Ende 2017 ausgelobt werden und auf einer Veranstaltung im Juni 2018 verliehen werden. Dabei ist eine bessere Dokumentation aller eingereichten Beiträge – nicht nur der Prämierten – zu prüfen.

Exkursion: Vom 20.–27. August 2017 findet wieder eine Exkursion des FMV als Angebot an die ganze SRL statt, um die Verknüpfung von Stadtentwicklung und Mobilität vor Ort zu erkunden: Helsinki auf dem Weg zur „Grünen Hauptstadt“. Mit dem „City Plan 2050“ will Helsinki die Heraus-

forderungen der wachsenden Stadt bewältigen und dabei die Stadt, die Region und die Mobilität zusammen betrachten.

Projektgruppe Zukunft der Mobilität: Die PG hat sich im Berichtszeitraum viermal getroffen und zwei Telefonkonferenzen durchgeführt, wobei die ersten Arbeitspapiere zu den Themen Klimaschutz, autonomes Fahren und Elektromobilität im ländlichen Raum weitgehend abgeschlossen werden konnten. Für die Oktoberausgabe der PLANERIN wurden Kurzversionen dieser und der noch fehlenden Stellungnahmen unter der Kapitelüberschrift „Zukunft der Mobilität“ eingebracht. Anfang 2018 wird ein drei- bis vierseitiger Entwurf eines Gesamtpapiers zum Thema Zukunft der Mobilität erarbeitet und mit dem Vorstand diskutiert.

Arbeitskreise: Die integrativ ausgerichteten Arbeitskreise Straßenraumgestaltung, Nahmobilität und Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität greifen aktuelle Fragestellungen auf, nehmen Stellung und tragen zum fachlichen und kollegialen Austausch unter den Mitgliedern bei. Die Fachausschüsse Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV informieren über Aktuelles und sind auch Ansprechpartner für konkrete Fragestellungen.

AK Straßenraum: Der AK diskutiert aktuelle Themenfelder der Straßenraumgestaltung, die vor allem aus veränderten Ansprüchen an den öffentlichen Raum resultieren. Seit 2014 liegt der Fokus auf dem komplexen und durchaus kontrovers diskutierten Thema einer allgemeinen Neubewertung des Parkens im Straßenraum. Das Thema Shared Space / Begegnungszonen bleibt weiterhin aktuell, wobei es nicht mehr nur um die „reinen“ Mischflächen geht, sondern sich der Blick hinsichtlich einer gerechteren Straßenraumaufteilung und -gestaltung erweitert hat. Am 8. Dezember 2016 fand ein Treffen in Hamburg statt, um ein konkretes Umgestaltungsbeispiel zu besichtigen. In den letzten Jahren wurde die Quartiers-Geschäftsstraße Osterstraße im Hamburger Bezirk Eimsbüttel nach einem umfassenden Beteiligungsverfahren umgebaut, um dem Fuß- und Fahrradverkehr mehr Platz zu schaffen sowie die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Das nächste Treffen

findet am 7. September 2017 in Hannover statt, Thema ist die Reflexion der Exkursion nach Finnland sowie die weitere Vertiefung des Themas Parken.

AK Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität:

Der AK widmet sich der Identifizierung von erforderlichen Instrumenten sowie von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen bestehender Planungsinstrumente im Hinblick auf die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität. Das Ziel ist die Erarbeitung einer Handreichung (Print und online), basierend auf Steckbriefen zu Planungsinstrumenten, in denen Möglichkeiten dieser Instrumente zur Förderung nachhaltiger Mobilität aufgezeigt werden. Es wurden bereits 14 Steckbriefe zu Planungsinstrumenten von den derzeit 16 aktiven Personen im Arbeitskreis erarbeitet. Der Arbeitskreis tagt in einem halbjährlichen Intervall.

AK Nahmobilität: Der AK diskutiert Möglichkeiten der Förderung der Nahmobilität und der Stärkung einer Mobilitätskultur der Nähe. Der Arbeitskreis arbeitet weiter an einer Good-Practice-Beispielsammlung, die möglichst bald online gestellt werden soll. Im Arbeitskreis wurden u. a. die Grundzüge einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie beraten, die das UBA gerade diskutiert. Zudem werden perspektivisch die Förderungsmöglichkeiten der Nahmobilität auf Länderebene diskutiert, nachdem einige Länder in den letzten Jahren das Thema erfreulicherweise aufgegriffen haben.

Fachausschuss Radverkehr: Der gemeinsame Fachausschuss Radverkehr von ADFC und SRL trifft sich drei Mal im Jahr. Die Sommersitzung fand 2017 in Hannover mit Exkursion nach Göttingen statt, wo der Fachausschuss den eRadschnellweg besichtigte. Neben Radschnellwegen befasste sich der Fachausschuss mit dem Thema Protected Bike Lanes (geschützte Rad-

fahrestreifen), die derzeit häufig in amerikanischen Städten aber auch in den Niederlanden eingesetzt werden und den Baukasten möglicher Infrastrukturelemente auch in Deutschland erweitern können.

Paul Bickelbacher, Sebastian Clausen, Conny Louen, Mechtild Stiewe

Stadt.Begegnung Rudersberg

Am 11. Juli 2017 fand eine Veranstaltung der Reihe Stadt.Begegnung zum Thema „Straße macht Platz: Innovative Straßenraumgestaltung auf dem Land“ in Rudersberg statt. Die nach Shared-Space-Prinzipien umgestaltete Ortsdurchfahrt von Rudersberg war beim Deutschen Verkehrsplanungspreis 2016 der SRL als ein mutiges Projekt mit anspruchsvoller Straßenraumgestaltung gewürdigt worden. Nun trafen sich 30 Verkehrsplanerinnen und -planer auf Einladung von Bürgermeister Martin Kaufmann, um sich vor Ort einen eigenen Eindruck zu machen.



Die Gemeinde Rudersberg liegt mit rund 11.500 Einwohnern in Baden-Württemberg in der Mitte des Rems-Murr-Kreises und ist durch Landesstraßen stark mit Kfz-Verkehr belastet (je nach Abschnitt zwischen 8.000 bis 13.000 Kfz-täglich im Jahr 2007). Der Baulastträger hatte deshalb den Bau einer Ortsumfahrung vorgesehen. Gegen diese Absicht hatte sich im September 2007 in einem Bürgerentscheid

die Mehrheit der Bürger gestellt. Damit blieb die Frage offen, wie die Situation auf der stark belasteten Ortsdurchfahrt verbessert werden kann. Die Antwort lautete: Alles auf null und eine Lösung im Bestand finden.

Bürgermeister Kaufmann und Jochen Richard (Planungsbüro Richter-Richard) stellten die Planung der „nach Shared Space“ umgestalteten Ortsdurchfahrt im Detail vor, die die Gruppe anschließend „live“ erlebte. Besonders positiv wurde dabei festgestellt: Trotz der immer noch hohen Verkehrsbelastung findet jetzt wieder Leben auf der Straße statt!

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Dirk Meiser (Iohberg Stadtlandschaftsarchitektur) den Planungsprozess des Straßenraums im historischen Zentrum der Stadt Donauwiesing vor.

In der Diskussion der Frage, wie es gelingen konnte, diese in beiden Kommunen sehr weitreichenden und grundsätzlichen Umgestaltungen, ver-



(Fotos: Jörg Thiemann-Linden)

bunden mit deutlichen Veränderungen für den Kfz-Verkehr, zu realisieren, wurde deutlich, dass es immer einen politischen „Kümmerer“ braucht, der sich auch der Kritik und Sorgen der Bevölkerung und des Einzelhandels annimmt, aber dennoch an der Umsetzung des Projekts an sich festhält.

Katalin Saary

